

POSTGRADUATE
CENTER



universität
wien



Patientensicherheit und Qualität im
Gesundheitssystem
MSC

INHALT

1. Einführung	3
2. Lehrgangsteam und Wissenschaftlicher Beirat	4
3. Lehrgangsziele	5
4. Zielgruppe und Berufsbild	6
5. Zulassungsvoraussetzungen.....	6
6. Lehrplan.....	7
a) Patientensicherheit und Qualität im Gesundheitssystem	7
b) Ethische und rechtliche Rahmenbedingungen	8
c) Theorie und Praxis von „Faktor Mensch“	8
d) Organisation, Organisationskultur und Systemische Interventionen	9
e) Interprofessionelle Praxis	10
7. Studienplätze.....	10
8. Studiendauer.....	11
9. Beginn und Termine des nächsten Lehrgangs	11
10. Bewerbung.....	11
11. Lehrgangsgebühr und Kosten.....	12
12. Abschluss.....	13
13. Anmeldeschluss.....	13
14. Ort	13
15. Fördermöglichkeiten	13
16. ReferentInnen (Auszug).....	14
17. Anmeldung und Lehrgangsinformation	15

Patientensicherheit und Qualität im Gesundheitssystem

1. Einführung

Verantwortliche im Gesundheitsbereich begegnen zunehmend komplexeren Herausforderungen, bei denen insbesondere die Themen Sicherheit, Qualität, Führungs- und Steuerungswissen sowie medizinrechtliche und ethische Rahmenbedingungen eine maßgebliche Rolle spielen.

Patientensicherheit ist die Summe aller Aktivitäten und Maßnahmen in Klinik und Praxis, die darauf gerichtet sind, PatientInnen vor vermeidbaren Schäden in Zusammenhang mit der Heilbehandlung zu bewahren. Dazu gehört insbesondere das Vermeiden, die Verhütung und Verbesserung von unerwünschten Ereignissen oder Schäden durch Gesundheitsversorgungsmaßnahmen. Solche Ereignisse umfassen "Fehler", "Abweichungen" und "Unfälle". Patientensicherheit ist eine Ko-produktion aller Gesundheitsberufe im Zusammenspiel von unterschiedlichen Einrichtungen und Rollen unter aktivem Einbeziehen der PatientInnen. Unserem Ansatz liegt ein systemisches Verständnis im Sinne eines Wechselspiels zwischen Person und Organisation zugrunde; der Fokus liegt nicht auf der Verantwortung von Einzelpersonen, sondern auf Team- und Organisationsverantwortung. Patientensicherheit wird so zu einem integralen Bestandteil von Qualität des Gesundheitswesens und damit wesentlich Bestandteil von Führungsverantwortung.



„Da in den letzten Jahren rechtliche und ethische Fragestellungen im Gesundheitsbereich beträchtlich zugenommen haben, braucht es nicht nur einer Kenntnis dieser Bereiche sondern auch eine alltagstaugliche Anwendung: Führungskräfte und andere Verantwortliche in Gesundheitseinrichtungen müssen Risiken, Fehler und Schadensfälle sowie krisenhafte Ereignisse nicht nur bewältigen, sondern auch für eine umfassende Sicherheitskultur nutzen können.“

Dr. Maria Kletečka-Pulker

Wissenschaftliche Lehrgangsleitung

„Die Wahrheit, der wir uns stellen müssen: Die Einrichtungen des Gesundheitswesens sind risiko- und fehleranfällig. Dazu tragen komplexe Abläufe und Strukturen bei, die nicht trivial zu steuern sind. Sicherheit ist nur durch einen Mix von Methoden, Konzepten und Aufmerksamkeiten herzustellen, die durch alle Bereiche der Einrichtung geht – von der Führung bis zum Portier. Für eine neue Sicherheitskultur im Gesundheitswesen sind die PatientInnen und ihre Angehörigen unbedingt zu beteiligen.“

Dr. Stefan Dinges

Lehrgangsbegleitung



„Die Motivation zur Teilnahme liegt in der langjährigen Tätigkeit im medizinischen Hochrisikobereich und dem Erleben, wie „human factors“ unabhängig vom medizinischen Wissen zu Fehlleistungen führen können.

Das aktuelle medizinische Umfeld scheint nicht darauf ausgerichtet, Systemschwächen und die Fehleranfälligkeit des Individuums als gegebene Faktoren anzuerkennen und antizipativ darauf zu reagieren. Höchste Zeit für einen Kulturwandel: Risikobewusstsein, Erkennen der Fehleranfälligkeit von Prozessen und Ausführenden, Implementierung von Fehlermeldesystemen, offene Kommunikation und das Training kritischer Ereignisse (im Rahmen medizinischer Simulation) sind zu fordern. Die Teilnahme am Lehrgang bietet

vertiefte Kompetenz, um auch im eigenen Bereich systemische Entwicklungen in den klinischen Alltag zu tragen.“

Prim. Dr. Helmut Trimmel

Lehrgangsteilnehmer, Vorstand der Abteilung für Anästhesie, Notfall- und Allgemeine Intensivmedizin im Landeskrankenhaus Wiener Neustadt



2. Lehrgangsteam und Wissenschaftlicher Beirat

Leitung:

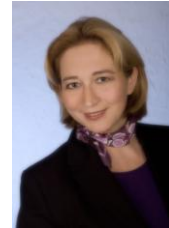
Dr. Maria Kletečka-Pulker

Wissenschaftliche Lehrgangsheiterin

Institut für Ethik und Recht in der Medizin, Universität Wien

Geschäftsführerin Plattform Patientensicherheit

maria.kletecka-pulker@univie.ac.at



Dr. Stefan Dinges

Inhaltliche und didaktische Lehrgangsbegleitung

Institut für Ethik und Recht in der Medizin, Universität Wien

stefan.dinges@univie.ac.at



Program Management

Dipl. Geol. Britta Bookhagen

Program Manager

T +43-1-4277-22205

M +43-664-60277-22205

ulg.patientensicherheit@univie.ac.at



Wissenschaftlicher Beirat:

o. Univ.-Prof. Dr. Ulrich Körtner

Vorstand des Instituts für Ethik und Recht in der Medizin sowie des

Instituts für Systematische Theologie

Vizedekan an der Evangelisch-Theologischen Fakultät, Universität Wien



Univ.-Prof. DDr. Christian Kopetzki

Institut für Staats- und Verwaltungsrecht, Universität Wien
stv. Vorstand des Instituts für Ethik und Recht in der Medizin,
Universität Wien



Univ.-Prof. Dr. Norbert Pateisky

Abteilung für Klinisches Risikomanagement und Patientensicherheit an
der Universitätsklinik für Frauenheilkunde, Medizinische Universität
Wien



ao.Univ.-Prof. Dr. Gabriele Kornek

Universitätsklinik für Innere Medizin I, Medizinische Universität Wien



Dr. Caroline Kunz

Ärztin, diplomierte Supervisorin und Wirtschaftstrainerin
Konfliktmediatorin und Psychotherapeutin
Vorstandsmitglied der Plattform Patientensicherheit
„Co-Operations“ - Organisationsentwicklung in der Medizin



Organisation/Lehrgangsbüro:

Spitalgasse 2-4, Hof 2.8
1090 Wien
Universitätscampus AAKH

Tel.: +43 (0)1 4277 22205
Fax.: +43 (0)1 4277 9 222
ulg.patientensicherheit@univie.ac.at

3. Lehrgangsziele

Der Schwerpunkt dieses Universitätslehrgangs liegt auf der direkten Verbindung zwischen Theorie und Praxis für innovative Ansätze zur Verbesserung von Sicherheit im Gesundheitswesen. Von daher leiten sich wesentliche Ziele ab:

- Ganzheitliche Wissensvermittlung im Feld von Patientensicherheit, Risikomanagement und Führung im Gesundheitswesen
- Lernen und Lehre im multiprofessionellen Team

- Praktischer Kompetenzerwerb, insbesondere von „non-technical skills“ wie Kommunikation, Umgang mit Stress und Konflikten
- Entwicklung einer reflektierten Haltung in der Auseinandersetzung mit Risiken und Fehlern
- Kenntnis der medizinrechtlichen und ethischen Rahmenbedingungen
- Systemische Krisenkommunikation nach innen und außen

Der unmittelbare Praxisbezug kommt nicht nur in mehreren Modulen (z.B. „Praxis Faktor Mensch“, „Systemische Analysen und Interventionen“), sondern auch in einem eigenen Praxisprojekt im Bereich von Patientensicherheit zum Ausdruck. Durch E-Learning gestützte Blockveranstaltungen wird ein intensives und prozessorientiertes Arbeiten sichergestellt. Selbststudienanteile nach jedem Lehrgangsblock und individuell-kollegialer Austausch ergänzen die eigene Reflexion.

4. Zielgruppe und Berufsbild

Der Universitätslehrgang richtet sich nicht allein an ÄrztInnen, sondern an alle im Gesundheitswesen tätigen Personen und Professionen. Die Integration und Beteiligung der Pflegeberufe und der psychosozialen Disziplinen an einer neuen Dimension von Sicherheit und Qualität im Gesundheitswesen ist eine unabdingbare Grundlage, um die wichtigen Ziele dieses Lehrganges zu erreichen. Im weiteren Kreis sind zudem alle Berufe angesprochen, die im Gesundheitswesen maßgeblich mit Sicherheit und Qualität zu tun haben: JuristInnen, ÖkonomInnen etc. Idealerweise haben die TeilnehmerInnen ausreichende Praxiserfahrung, wenn möglich auch in interprofessionellen Teams oder mit Leitungsverantwortung.

Der Universitätslehrgang befähigt die AbsolventInnen zur Übernahme von verantwortlichen Positionen in allen Bereichen des Gesundheitswesens (im stationären, ambulanten und niedergelassenen Bereich) z.B. Leitung von Risiko- und Qualitätsmanagement, Leitungsrollen in Einrichtungen sowie Bereichsverantwortung bei Trägerorganisationen.

5. Zulassungsvoraussetzungen

(1) Voraussetzung für die Zulassung zum Universitätslehrgang „Patientensicherheit und Qualität im Gesundheitssystem“ ist:

a. ein fachlich in Frage kommendes im In- oder Ausland erfolgreich abgeschlossenes Bakkalaureat-, Bachelor-, Magister-, Master-, Diplomstudium oder Doktorat,

oder

b. ein anderes fachlich in Frage kommendes gleichwertiges, an einer anerkannten inländischen oder ausländischen postsekundären Bildungseinrichtung erfolgreich abgeschlossenes Studium (mind. 180 ECTS).

(2) Es können auch Personen in den Universitätslehrgang aufgenommen werden, die kein abgeschlossenes Universitätsstudium nachweisen können. Voraussetzung ist hier, dass diese über die allgemeine Universitätsreife sowie über eine einschlägige, mindestens 5-jährige Berufserfahrung in leitender Position verfügen. Über die Gleichwertigkeit hat die Lehrgangsleiterin oder der Lehrgangsleiter zu entscheiden.

(3) Personen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, haben gute Kenntnisse der deutschen Sprache nachzuweisen. Über die Art des Nachweises entscheidet die Lehrgangsleiterin oder der Lehrgangsleiter.

6. Lehrplan

Der Universitätslehrgang umfasst fünf Pflicht-Kernmodule, das Abfassen einer Masterthesis und die Defensio.

Übersicht der Module

Patientensicherheit und Qualität im Gesundheitssystem (12 ECTS-Punkte)

Ethische und rechtliche Rahmenbedingungen (14 ECTS-Punkte)

Theorie und Praxis von „Faktor Mensch“ (17 ECTS-Punkte)

Organisationskultur und Systemische Interventionen (12 ECTS-Punkte)

Interprofessionelle Praxis (18 ECTS-Punkte)

Modulbeschreibung und Modulzusammensetzung

a) Patientensicherheit und Qualität im Gesundheitssystem (12 ECTS)

Im Modul Patientensicherheit und Qualität im Gesundheitssystem werden die fachlichen und interdisziplinären Grundlagen für den Universitätslehrgang vermittelt. Neben einer Einführung in nationale und internationale Gesundheitssysteme stehen aktuelle Forschungsergebnisse aus Anthropologie, Philosophie und Psychologie sowie Medizin und Pflegewissenschaften im Mittelpunkt. Zentrale Grundbegriffe wie „Sicherheit“, „Risiko“ oder „Fehler“ (etc.) werden in ihrer Vielschichtigkeit multiperspektivisch interprofessionell erarbeitet und ein aktuelles, zweisprachiges Glossar (englisch/deutsch) für den gesamten Bereich entwickelt. Die Auseinandersetzung mit Themen wie Gesundheitsökonomie, Patientenempowerment und ‚Mitarbeitersicherheit – sichere Arbeitswelt‘ runden dieses Modul ab.

Sem	LV-Typ	LV-Inhalt	Zeugnisserwerb
1	KU (2 ECTS, 1 SSt.)	Anthropologische und psychologische Grundlagen, relevante Definitionen und Glossar	Prüfungsimmanent
	KU (2 ECTS, 1 SSt.)	Überblick des österr. Gesundheitssystems und Qualität im Gesundheitswesen	
2	KU (2 ECTS, 1 SSt.)	Nationale und internationale Initiativen und Institutionen sowie aktuelle europäische Projekte im Bereich Patientensicherheit und Patientenvertretungen	Prüfungsimmanent
3	KU (2 ECTS, 1 SSt.)	Aspekte & Grenzen der Gesundheitsökonomie und des Patientenempowerments	Prüfungsimmanent
	KU (2 ECTS, 1 SSt.)	Thema ‚Sichere Arbeitswelt‘ und Mitarbeitersicherheit (Second victims), Arbeits- und Organisationspsychologie	
4	UE (2 ECTS, 1 SSt.)	Gruppen- und Organisationsdynamiken	Prüfungsimmanent

b) Ethische und rechtliche Rahmenbedingungen (14 ECTS)

Das Modul Ethische und Rechtliche Rahmenbedingungen gibt einen Überblick über zentrale Rechtsthemen wie Medizin-, Haftungs- und Entschädigungsrecht sowie arbeitsrechtliche Aspekte und reflektiert diese Rahmungen anhand unterschiedlicher ethischer Prinzipien, Konzepte und Modelle. Die Auseinandersetzung und Umsetzung führt in unterschiedliche praktische Settings (Fallbesprechungen, Supervisionen, etc.), die in diesem Modul erprobt werden. Ein interkultureller Fokus ergänzt diese Übungen, Kurse und Projektseminare.

Sem	LV-Typ	LV-Inhalt	Zeugnisserwerb
1	KU (2 ECTS, 1 SSt.)	Grundlagen des Medizin- und Gesundheitsrechts und des Arbeitsrechtes	Prüfungsimmanent
	KU (2 ECTS, 1 SSt.)	Ethische Grundlagen von Patientensicherheit	
2	KU (2 ECTS, 1 SSt.)	Patientenbedürfnisse und ihre Rahmenbedingungen in Qualitätsmanagement und -sicherung	Prüfungsimmanent
3	UE (2 ECTS, 1 SSt.)	Relevante Aspekte von Haftungs- und Entschädigungsrecht; Sicherheit als ein organisationsabhängiges Thema – Organisationshaftung	Prüfungsimmanent
4	UE (4 ECTS, 2 SSt.)	Spezielle ethische und rechtliche Fragestellungen anhand von Fallbeispielen	Prüfungsimmanent
	ProjektSE (2 ECTS, 1 SSt.)	Umsetzung neuer Modelle im Bereich Patientensicherheit	

c) Theorie und Praxis von „Faktor Mensch“ (17 ECTS)

In hochkomplexen Organisationen, die arbeitsteilig, mit anonymer Kommunikation und über mehrere Schnittstellen hinweg arbeiten, werden die Menschen, die in ihnen arbeiten, gleichzeitig zum Garanten von Sicherheit und zum größten Sicherheitsrisiko. Weil sich die Fähigkeiten und Möglichkeiten technischer Systeme immer weiterentwickeln, kommen den typisch menschlichen Fertigkeiten, wie die zur Reflexion, zur Kooperation, zur Problemlösung (Non-Technical Skills), eine immer stärkere Bedeutung zu. Diese Kompetenzen gilt es strukturell in der Organisation zu verankern; z.B. braucht es die Erlaubnis komplexe Abläufe zu stoppen, wenn es auch nur eine Ahnung eines Risikos gibt. Zugleich braucht es effiziente Methoden, um möglichst schnell das Risiko abzuklären und den Routinebetrieb wieder aufzunehmen. In vergleichbaren internationalen Lehrgängen hat sich das interprofessionelle Konzept und Modul Theorie und Praxis des ‚Faktors Mensch‘ (Human Factors) in Hochrisikoorganisationen außerordentlich bewährt. Es schafft eine theoriebasierte Grundlage für die weiterführende Konzeption. Zugleich werden in diesem Modul die Kompetenzen in Bezug auf Analyse und Kommunikation von sicherheitsgefährdenden Situationen vermittelt und eingeübt. Als Vertiefung werden die Inhalte dieses Moduls insbesondere auf komplementäre Führungsrollen und Führungshandeln sowie auf die Kommunikation mit Patienten und Patientinnen und deren Angehörigen bezogen.

Sem	LV-Typ	LV-Inhalt	Zeugnisserwerb
1	KU (2 ECTS, 1 SSt.)	Grundlagen des „Faktor Mensch“ (Human Factors)	Prüfungsimmanent
	UE (3 ECTS, 1 SSt.)	Kommunikation und soziale Kompetenz (Vertiefung: Kommunikation als Führungshandeln)	
2	UE (2 ECTS, 1 SSt.)	Psychologische Aspekte und Kommunikation	Prüfungsimmanent
	UE (2 ECTS, 1 SSt.)	Rahmenbedingungen für Fehleranalysegruppen und Situationswahrnehmung	
3	KU (4 ECTS, 2 SSt.)	Krisenintervention, Selbst- und Fremdwahrnehmung (Training von unterschiedlichen Kompetenzen)	Prüfungsimmanent
4	ProjektSE (2 ECTS, 1 SSt.)	Einsatz von peer support groups	Prüfungsimmanent
	UE (2 ECTS, 1 SSt.)	Strukturierte Kommunikation als Prinzip und Methode	

d) Organisation, Organisationskultur und Systemische Interventionen (12 ECTS)

Das Modul Organisation, Organisationskultur und Systemische Interventionen schafft ein Grundverständnis für ein systemisches und organisationales Denken und Handeln. Patientensicherheit ist ein Querschnittsthema, z.B. in der Organisation Krankenhaus und damit nicht Domäne oder Besitz einer Berufsgruppe. Dementsprechend braucht es integrative Sichtweisen und Methoden, damit sich am Thema Sicherheit nicht der Organisationswiderstand manifestiert. Auf der anderen Seite sind Sicherheit und Qualität neben allen notwendigen Strukturen zentrale Elemente der Organisationskultur und unterliegen damit Führungsverantwortung. Somit werden in diesem Modul nicht zuletzt die Voraussetzungen für eine nachhaltige Wirksamkeit der Patientensicherheitskonzepte geschaffen. Mit den speziellen Themen Risk-Assessment, Sicherheits- und Fehleranalysen ist in diesem Modul ein Querschnittsthema ‚Messbarkeit von Sicherheit‘ verortet, das sowohl das vorhergehende wie auch das nachfolgende Modul tangiert. Hier gilt es über die Module hinweg einen Bogen zu spannen von der Methodik qualitativen und quantitativen sozialwissenschaftlichen Arbeitens über die Organisation und Interpretation von Fehleranalysen bis hin zur Entwicklung und Implementierung von Sicherheitsindikatoren auf unterschiedlichen Ebenen des Gesundheitswesens.

Sem	LV-Typ	LV-Inhalt	Zeugnisserwerb
1	KU (2 ECTS, 1 SSt.)	Grundverständnis von systemischem und organisationalem Denken und Handeln – am Beispiel Krankenhaus	Prüfungsimmanent
	KU (2 ECTS, 1 SSt.)	Qualitätsmanagement und Sicherheitskultur (Umsetzung von Patientensicherheit, Instrumente, Risk Assessment, z.B. in der Intensivmedizin und in der Medikationssicherheit)	
2	ProjektSE (2 ECTS, 2 SSt.)	Aufbau einer konstruktiven Fehlerkultur (am Beispiel von gynäkologischen Abteilungen und im Bereich von Blutbanken)	Prüfungsimmanent

3	KU (2 ECTS, 1 SSt.) UE (2 ECTS, 1 SSt.)	Theorie und Praxis von Changemanagement im Gesundheitswesen Interprofessionelle Praxis in stationären und ambulanten Gesundheitseinrichtungen	Prüfungsimmanent
4	UE (2 ECTS, 1 SSt.)	Strukturen von Krisenmanagement (am Beispiel von Geriatriezentren bzw. aus anderen Bereichen wie Industrie und Luftfahrt)	Prüfungsimmanent

e) Interprofessionelle Praxis (18 ECTS)

Auch das Modul Interprofessionelle Praxis, Projektlernen und wissenschaftliches Arbeiten wird für unterschiedliche Wirkweisen sorgen: Im Mittelpunkt steht hier ein angemessenes Lernen des Einzelnen, der zuständigen Team und der entsendenden oder beauftragenden Organisationen: Ohne Projekte mit interprofessionellem Zuschnitt sind die Themen Patientensicherheit und Qualität nicht zu organisieren und nicht umzusetzen. Diese Prinzipien, die Erfolg für das organisationale Lernen bedeuten, werden analog auch für den persönlichen Lernerfolg, die Praxisreflexion und die Kompetenzerweiterung der TeilnehmerInnen eingesetzt.

Sem	LV-Typ	LV-Inhalt	Zeugnisserwerb
1	ProjektSE (2 ECTS, 1 SSt.)	Grundlagen der Projektarbeit und wissenschaftlichen Arbeitens; Konzeption eines eigenen Lernprojekts und Umsetzung von Fehlermanagement	Prüfungsimmanent
2	UE (2 ECTS, 1 SSt.) KU (4 ECTS, 2 SSt.) EX (2 ECTS, 1 SSt.)	Praxis von Melde- und Analysesystemen und rechtliche Rahmenbedingungen (Risiko Assessment, Arznei- und Medizinproduktessicherheit) Methoden und Praxis von Qualitätskontrollen Exkursion und Kennenlernen von Sicherheitskulturen in der Industrie (Simulationen und Meldesysteme)	Prüfungsimmanent
3	KU (2 ECTS, 1 SSt.) ProjektSE (2 ECTS, 1 SSt.)	Einführung in Forschungsmethoden und statistische Methoden Einsatz von qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden	Prüfungsimmanent
4	ProjektSE (2 ECTS, 1 SSt.) ProjektSE (2 ECTS, 1 SSt.)	Simulation von Krisensituationen Projektarbeiten für die Masterthesis	Prüfungsimmanent

7. Studienplätze

Aus didaktischen Gründen und um ein hohes Niveau des Lehrganges zu garantieren, ist die Zahl der Studienplätze limitiert. Die Aufnahme in den Universitätslehrgang erfolgt nach Maßgabe freier Studienplätze, des Zeitpunktes der Bewerbung und der Qualifikation der Bewerberin/des Bewerbers.

8. Studiendauer

Der **gesamte Arbeitsaufwand** für den Universitätslehrgang „Patientensicherheit und Qualität im Gesundheitssystem“ umfasst **90 ECTS-Punkte¹** und dauert **4 Semester**. Der Universitätslehrgang ist **berufsbegleitend** konzipiert. Durch **Blockveranstaltungen** wird ein intensives, inhaltlich komplexes und prozessorientiertes Arbeiten sichergestellt. Selbststudienanteile nach jedem Lehrgangsblock und individuell-kollegialer Austausch ergänzen die eigene Reflexion (auf dem Weg zum Abschluss). Eine Unterrichtseinheit dauert 45 Minuten.

9. Beginn und Termine des nächsten Lehrgangs

Der nächste Lehrgang startet im **Oktober 2011**. Der Lehrgang findet zu folgenden Terminen statt:

1. Semester	2. Semester
1. Block: 13. bis 15. Oktober 2011 2. Block: 03. bis 05. November 2011 3. Block: 24. bis 26. November 2011 4. Block: 15. bis 17. Dezember 2011 5. Block: 19. bis 21. Jänner 2012	1. Block: 08. bis 10. März 2012 2. Block: 29. bis 31. März 2012 3. Block: 19. bis 21. April 2012 4. Block: 10. bis 12. Mai 2012 5. Block: 21. bis 23. Juni 2012
3. Semester	4. Semester
1. Block: 11. bis 13. Oktober 2012 2. Block: 08. bis 10. November 2012 3. Block: 06. bis 08. Dezember 2012 4. Block: 10. bis 12. Jänner 2013 5. Block: 24. bis 26. Jänner 2013	1. Block: 07. bis 09. März 2013 2. Block: 11. bis 13. April 2013 3. Block: 09. bis 11. Mai 2013 4. Block: 06. bis 08. Juni 2013 5. Block: 27. bis 29. Juni 2013

Die Blöcke finden jeweils zu folgenden Zeiten statt:

Do 09.00h – 13.00h und 14.30h – 18.00h

Fr 09.00h – 13.00h und 14.30h – 18.00h und 18.30h – 20.00h (Kaminabende)

Sa 09.00h – 13.00h und 14.00h – 16.00h

10. Bewerbung

Der Bewerbungsbogen und eine Gliederung für das ca. 2-seitige Bewerbungsexpose können auf der Homepage des Lehrgangs heruntergeladen und ausgedruckt werden.

(www.postgraduatecenter.at)

¹ ECTS: European Credit Transfer System. Dient zur Anrechnung von Studienleistungen an anderen Universitäten bzw. im Ausland.

Alle Bewerberinnen und Bewerber haben zur Aufnahme in den Universitätslehrgang ein Auswahlverfahren erfolgreich zu absolvieren. Dieses **Auswahlverfahren erfolgt schriftlich und mündlich**. Bei der Aufnahme werden mittels eines Bewerbungsbogens und eines Bewerbungsexpotes Motivation und Zielsetzung der Bewerberin oder des Bewerbers, sowie Hintergrundwissen und Spezialisierungen erfragt. Zusätzlich findet ein **persönliches Aufnahmegespräch** mit der Lehrgangsleitung statt.

Folgende Unterlagen sind (in Kopie) dem Bewerbungsbogen anzuschließen:

- a. Bewerbungsexpose
- b. Staatsbürgerschaftsnachweis in Verbindung mit einem amtlichen Lichtbildausweis oder Reisepass
- c. Nachweis der Verleihung des akademischen Grades (Bescheid) und einer allfälligen Berufsbezeichnung sowie von Abschlussdiplomen
- d. Akademische Abschlusszeugnisse sowie sonstige akademische Leistungsnachweise, die eine Auflistung der Prüfungsergebnisse beinhaltet
- e. Nachweis von guten Deutschkenntnissen (nur für Personen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist)

Nach Erhalt Ihrer Unterlagen und dem persönlichen Aufnahmegespräch teilen wir Ihnen mit, ob Sie die Zulassungsvoraussetzungen erfüllen. Ist dies der Fall, sind Sie, nach Maßgabe freier Studienplätze, fix angemeldet. Sie erhalten dann einen Bescheid mit der fixen Zusage für einen Studienplatz.

11. Lehrgangsgebühr und Kosten

Der Lehrgangsbeitrag für den Universitätslehrgang "Patientensicherheit und Qualität im Gesundheitssystem" beträgt **€ 13.800,-**. Der Lehrgangsbeitrag ist umsatzsteuerbefreit.

Reise-, Aufenthalts- und Verpflegungskosten, der ÖH-Beitrag und die Kosten für die Lehrgangsunterlagen (Lehrbücher, Skripten, etc.) sind im Lehrgangsbeitrag nicht inkludiert. Allfällige Bankspesen für die Überweisung sind von der Lehrgangsteilnehmerin/vom Lehrgangsteilnehmer zu tragen.

Mit der Mitteilung über die Aufnahme durch die Lehrgangsleitung wird eine Anzahlung in der Höhe von 10% des Lehrgangsbeitrages (€ 1.380,-) fällig. Eine allfällige Stornierung der Anmeldung hat schriftlich zu erfolgen und ist grundsätzlich nur bis vier Wochen vor Lehrgangsbeginn möglich. In diesem Fall ist eine Stornogebühr in der Höhe von 10 % des Lehrgangsbeitrages zu entrichten. Erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt die Stornierung seitens der Teilnehmerin/des Teilnehmers so beträgt die Stornogebühr 100 % des gesamten Lehrgangsbeitrags. Die Stornogebühr entfällt, wenn ein/e Ersatzteilnehmer/in genannt wird.

Spätestens zu Beginn des Lehrgangs sind 50 % der Lehrgangsgebühr fällig - der weitere ausstehende Betrag kann in Raten bezahlt werden. Abbruch oder vorzeitige Beendigung des Universitätslehrgangs führen nicht zur Rückerstattung des Lehrgangsbeitrags.

Die Lehrgangsleitung behält sich das Recht vor, die Durchführung des Universitätslehrgangs vor Beginn des Lehrgangs aus wichtigem Grund abzusagen. In diesem Fall werden alle bereits eingezahlten Lehrgangsbeiträge rückerstattet. Die Lehrgangsleitung behält sich weiters das Recht auf kurzfristig erforderliche Studienprogramm-Änderungen und kurzfristig erforderliche organisatorische Abweichungen vor.

12. Abschluss

Für einen erfolgreichen Abschluss sind folgende Leistungen erforderlich:

- positive Absolvierung aller ausgeführten Lehrveranstaltungen,
- die positive Beurteilung der Master-These und
- die erfolgreiche Absolvierung der Abschlussprüfung (Defensio)

Der Abschluss des Universitätslehrgangs „Patientensicherheit und Qualität im Gesundheitswesen“ ist durch ein Abschlussprüfungszeugnis zu bekräften.

Den Absolventinnen und Absolventen des Universitätslehrgangs „Patientensicherheit und Qualität im Gesundheitswesen“ ist der akademische Grad „**Master of Science in Quality and Safety in Healthcare**“, abgekürzt **MSc**, zu verleihen.

13. Anmeldeschluss

Anmeldeschluss: **15. Juni 2011**

14. Ort

Universität Wien

Seminarraum des Instituts für Ethik und Recht in der Medizin

Campus Altes AKH, Spitalgasse 2-4 / Hof 2.8, 1090 Wien

15. Fördermöglichkeiten

www.waff.at

www.erwachsenenbildung.at (Bereich Förderungen)

www.kursförderung.at

Weitere Informationen zu Förderungen und Finanzierungsmöglichkeiten finden Sie außerdem unter www.postgraduatecenter.at !

16. ReferentInnen (Auszug)

Das ReferentInnen-Team setzt sich aus nationalen und internationalen ExpertInnen und PraktikerInnen zusammen. Außerdem besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Österreichischen Plattform für Patientensicherheit (ANetPas). Vortragende sind u.a.:

Dr. phil. Mohammad Abed-Navandi, Borealis GmbH (Sicherheits- und Gesundheitsmanagement)

Hon.-Prof. MR Dr. Gerhard Aigner, Bundesministerium für Gesundheit

Dr. Gerald Bachinger, Niederösterreichischer Patientenanwalt

Eva-Maria Baumer MPH, Geschäftsbereichsleiterin Bundesinstitut für Qualität im Gesundheitswesen

Prof. Dieter Conen, Präsident der Stiftung für Patientensicherheit

Dr. Christiane Druml, Geschäftsführerin der Ethik-Kommission der Medizinischen Universität Wien

Dr. Brigitte Ettl, Krankenhaus Hietzing mit NZ Rosenhügel (Ärztliche Direktion)

Dr. Gerhard Fahnenbruck, Stiftung Mayday (Sicherheit, Prävention und Nachsorgeprogramme in kritischen Ereignissen)

HR Prof. Dr. Robert Fischer, Medizinische Universität Wien (Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement)

Dr. Peter Gausmann, Fachhochschule Osnabrück

Dr. Markus Grimm, Medizinische Universität Wien (Arbeits- und Organisationsrecht in Krankenanstalten)

Univ.-Prof. DDr. Christian Kopetzki, stv. Vorstand des Instituts für Ethik und Recht in der Medizin, Universität Wien

Univ.-Prof. Dr. Ulrich Körtner, Vorstand des Instituts für Ethik und Recht in der Medizin, Universität Wien

Dr. Ingrid Krafft-Ebing, Gesellschaft für Personalentwicklung GmbH (Organisationsberatung und Coaching von Führungskräften, Krisenintervention)

Univ.-Doz. Dr. Stephan Kriwanek, Krankenanstalt Rudolfstiftung (Chirurgische Abteilung, Kommunikation und Qualitätsmanagement im Krankenhaus)

Dr. Caroline Kunz, Ärztin und Psychotherapeutin, Vorstandsmitglied der Plattform Patientensicherheit

Dr. Reli Mechtler, Johannes Kepler Universität Linz, Vorstandsmitglied der Plattform Patientensicherheit

Prof. Dr. Johannes Möller (Dekan des Fachbereichs Gesundheit und Pflege, Hamburger Fern-Hochschule)

Mag.jur. Rita Maria Offenberger, Österreichische Ärztekammer (Referat für Patientensicherheit)

Ao. Univ.-Prof. Dr. Norbert Pateisky, Abteilung für Klinisches Risikomanagement und Patientensicherheit an der Universitätsklinik für Frauenheilkunde, Medizinische Universität Wien

Univ.-Prof. Dr. Matthias Schrappe, Direktor des Instituts für Patientensicherheit, Universität Bonn

Dr. Dietmar Schuster MBA, Wirtschaftskammer Österreich, Abt. für Sozialpolitik und Gesundheit

Univ.-Prof. Dr. Andreas Valentin, Krankenanstalt Rudolfstiftung

Univ.-Prof. Dr. Ernst Wolner, Universitätsklinik für Chirurgie, Medizinische Universität Wien, stv. Vorsitzender des Obersten Sanitätsrates)

17. Anmeldung und Lehrgangsinformation

Diese Infobroschüre können Sie downloaden von <http://www.postgraduatecenter.at/patientensicherheit/>

Für die Beantwortung Ihrer Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Lehrgangsführung:

Dr. Maria Kletečka-Pulker

E-Mail: maria.kletecka-pulker@univie.ac.at

Institut für Ethik und Recht in der Medizin

Universitätscampus AAKH

Spitalgasse 2-4, Hof 2.8

1090 Wien

Organisation und Anmeldung:

Dipl. Geol. Britta Bookhagen

Program Manager

T +43-1-4277-22205

M +43-664-60277-22205

ulg.patientensicherheit@univie.ac.at

www.postgraduatecenter.at



Weitere Informationen zum Institut für Ethik und Recht in der Medizin und zur Plattform Patientensicherheit finden Sie unter:

www.univie.ac.at/ierm oder www.plattformpatientensicherheit.at